

Der Grenzboten.

Der Grenzboten er. täglich
mit Ausnahme des Sonntags und Feiertagen
folgenden Tages und kostet vierteljährlich, voraus-
bezahlt, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden
in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des
Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten
und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für

Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungs-
bezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit
15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzelle oder
deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr
für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 121.

Freitag, den 26. Mai 1905.

Jahrg. 70.

Die Anfertigung eines großen Bücher- und Aktenschrancks soll

Montag, den 29. d. M., vormittags 11 Uhr

an hiesiger Ratsstelle an den Mindestfordernden vergeben werden. Diejenigen Herren Tischler, die auf die Lieferung reflektieren, wollen sich hier einfinden.

Stadtrat Adorf, den 24. Mai 1905.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 24. Mai.

Der Reichstag nahm heute zunächst den Antrag Bleil (fr. Vp.) auf Aenderung des Paragraph 44 der Gewerbeordnung (Gleichstellung der Handelsagenten mit den Detailreisenden) in dritter Lesung an und erledigte dann den Antrag von Treuenfels (kons.) auf Aenderung des Paragraph 833 des B. G. B. (Haftung des Tierhalters für den Tiereschaden). Die Kommission sprach sich in einer Resolution für den Antrag aus und die Abgg. Dr. Spahn (Zentr.), von Treuenfels (kons.), Held (nl.) und Vogt-Hall (wirtsch. Vgg.) stellten sich gleichfalls auf den Boden des Antrages. Als Gegner bekannten sich nur die Abgg. Barmann (fr. Vp.) und Mollenbuhr (Soz.), Staatssekretär Dr. Nieberding sagte eine entsprechende Vorlage zu. Die Resolution der Kommission wurde schließlich mit großer Mehrheit angenommen. Es folgte die dritte Lesung der Novelle zur Zivilprozessordnung (Entlastung des Reichsgerichts.) In der Generaldiskussion sprach sich Abg. Homburg (kons.) für die Vorlage aus, ob wohl die Erhöhung der Revisionssumme seinen Freunden nach wie vor bedenklich sei. Hingegen hielten die Abgg. Blumenthal (fr. Vp.) und Stadthagen (Soz.) an ihrer ablehnenden Haltung fest. Die Vorlage wurde darauf mit schwacher Mehrheit angenommen. Nunmehr füllte sich der Sitzungssaal mit einem Schlage: es folgten Wahlprüfungen mit ihren unvermeidlichen namentlichen Abstimmungen. Zunächst wurde die Wahl des Abg. Barbed (fr. Vp.) mit 109 gegen 100 Stimmen bei 17 Enthaltungen entgegen dem Kommissionsantrage für ungültig erklärt, darauf nach unwesentlicher Debatte auch die Wahl des Abg. Brejski (Pole) und des Abg. Korfanty (Pole). Nach Erledigung einiger Petitionen wird die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr verlag.

Politische Rundschau.

Berlin, 24. Mai. Die „Deutsche Tagesztg.“ schreibt anlässlich des morgigen Geburtstages des Königs von Sachsen: „König Friedrich August scheint den ernststen, niemals genug zu bewundernden Pflichterfüller seines Vaters mit der leuchtendsten, sonnigen Lebenswürdigkeit seines Oheims, des unvergesslichen Königs Albert, zu vereinen. Sein Volk naht sich ihm heute in vollem, freudig innigem Vertrauen, sonderlich auch die Landwirtschaft, die seiner Fürsorge sicher sein darf. Ganz Deutschland feiert den festlichen Tag mit; weiß es doch, daß auch der neue Sachsenkönig, wie sein Großvater, sein Oheim und sein Vater einer der zuverlässigsten Träger des deutschen Einheitsgedankens ein Hort des Reiches sein wird.“

Berlin, 24. Mai. Amtlich. Aus Deutsch-Südwestafrika wird gemeldet: Hauptmann Siebert gelang es am 19. Mai, unweit Hahur den Bandenführer Morenga und den Kapitän der Beldschotträger Hans Hendrik mit 150 Hottentotten nach vierstündigem Gefecht zu schlagen und über die englische Grenze zu werfen, wo sie von der englischen Polizei entwaffnet wurden. Samuel Jhaak, dessen Nachzügler zuletzt bei Muturob unter Artilleriefire genommen waren, scheint sich nach dem Auob gewandt zu haben. Dort fanden in der Gegend von Komwe am 16. und 18. Mai verschiedene Gefechte gegen

starke Hottentottenbanden statt, in deren Verfolg der Feind nach erheblichen Verlusten unter Zurücklassung von Toten und Gewehren in nordöstlicher Richtung, anscheinend nach dem Nossob, abzog. Der Verbanierhauptide Corneliuss hat seine Flucht in der Richtung auf die kleinen Karasberge versetzt; Major Täubler und Hauptmann von Kopp haben ihn auf der Verfolgung weiteres Vieh abgenommen. Am 12. Mai gelang es der Ersatzkompanie 1 a den Hererokapitän Andreas, den sie vom Nunschib-Gebirge nach dem Kuiselthal gedrängt hatte, auf der Verfolgung, etwa bei Sudarb, im Kampfe zu stellen und zu schlagen. Die Verfolgung wird von verschiedenen Seiten fortgesetzt.

— Verbotene deutsche Firmentafeln. Dem Beispiele Prags folgend, hat nun auch der Stadtrat von Königshof den Beschluß gefaßt, wonach die Anbringung von Portalen und Auslagenkasten nur unter der Bedingung bewilligt wird, daß der Bittsteller eine bindende Erklärung abgibt, daß er ausschließlich tschechische Aufschriften anbringt. Als Antwort darauf planen die Deutschen von Königshof die Gründung eines großen deutschen Konsumvereins. In ansehracht des Umstandes, daß Königshof von 32 deutschen und nur 3 tschechischen Gemeinden umgeben ist, ist dieser Beschluß wirklich bezeichnend.

Paris, 24. Mai. Präsident Loubet gab heute zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin Arisugawa von Japan ein Frühstück, an dem u. a. die Minister Rouvier, Delcassé und Thomson, sowie der japanische Gesandte teilnahmen. — In Rouen explodierte in einer Feuerwerksfabrik gestern während der Arbeit eine Petarde in den Händen eines Arbeiters, der sich, schwer verletzt, aus dem Fenster in einen daneben gelegenen Fluß stürzte. In dem Moment, als die übrigen Arbeiter sich retten wollten, erfolgte eine zweite Explosion, wobei etwa 50 Arbeiter zu Boden geworfen wurden. Einer wurde sofort getötet, zwei andere schwer, die übrigen leicht verletzt.

Warschau, 24. Mai. In der Gouvernementsstadt Siedlce wurde, als nach der Theatervorstellung der Polizeimeister Schedewer auf der Veranda des Klubhauses saß, von unbekannter Hand eine Bombe geschleudert. Der Polizeimeister trug eine große Menge kleiner Wunden davon, auch drei Personen, die daneben saßen, wurden leicht verletzt. Mehrere hundert Scheiben in den benachbarten Häusern wurden zertrümmert.

Riga, 24. Mai. Der Beschluß des Ministerkomitees, durch den die deutsche Unterrichtsprache an den Privatschulen in den Ostseeprovinzen zugelassen und diese Schulen mit staatlichen Rechten ausgestattet werden, sofern beim Abiturium eine Prüfung in der russischen Sprache abgenommen wird, erregt hier riesigen Jubel.

Baku, 24. Mai. Heute nachmittags 3 Uhr wurde der Gouverneur Fürst Katschidze durch eine Bombe getötet, ebenso ein Kosakenoffizier, der zufällig vorbeiging. Der Attentäter wurde verwundet.

London, 24. Mai. Die Abendblätter enthalten ein Telegramm aus Lahore, nach dem bei einem Gewitter in Mandeb einige der bei dem letzten Erdbeben von den Flüchtigen gebauten Hütten vom Blitz getroffen und 23 Personen

getötet worden sind. — Weiter melden die Blätter aus Lahore, daß unter den Truppen in Rawalpindi die Pest ausgebrochen ist. Bisher wurden drei Fälle konstatiert.

— Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz wußte heute der Daily Telegraph aus Tokio zu melden, die Eisenbahnverbindung mit Wladivostok sei unterbrochen und die Festung infolgedessen jetzt abgeschnitten. Das Dementi folgt auf dem Fuße; aus Petersburg wird heute nachmittag telegraphiert, daß die Meldung vollkommen unbegründet ist. Aus Tokio wird depeeschert: Genewitschs Truppenzahl wird auf 300.000 Mann geschätzt. Die militärische Sekundärbahn von Kirin nach Tschantschun ist vollendet worden und eine breite Straße nach Süden wird für Zwecke des Proviandtransportes gebaut. Die japanische Armee ist jetzt wieder ebenso stark wie vor der Schlacht bei Mukden. — Die Flotte Togos liegt nach einer Schanghaier Depeche noch auf der Höhe von Masampo, also in der Meeresstraße zwischen Korea und der Tschuschima-Insel. Die Meldung ist wohl glaubhaft; die Flotte hat dort stets Verbindung mit den benachbarten heimischen Häfen, verlegt dem Gegner die etwa geplante direkte Durchfahrt nach Wladivostok und kann doch auch schnell zur Stelle sein, wenn die Russen auf dem östlichen Kurie um Japan herum steuern sollten. Daß dies letztere zu erwarten sei, will eine weitere Meldung wissen, wonach die Baltische Flotte bereits in den offenen Stillen Ocean eingelaufen sei. Etwas Sicheres ist indessen bisher über diese Angaben nicht festzustellen.

— Die amerikanische Regierung prüft die Frage einer wirksamen Einschränkung der Einwanderung in die Vereinigten Staaten. Wahrscheinlich wird, wie es heißt, die Regierung vorschlagen, jedem Einwanderer eine Art Zoll in der Höhe von 40 Mark aufzuerlegen. Es wird betont, daß die Einwanderung von erwünschten Bürgern aus Deutschland, England, Skandinavien und Dänemark fortwährend zurückgeht, dagegen kommen Horden von nichtsnützigen Fremden aus Italien, Ungarn, Rußland und den Balkanstaaten.

Zeitliches und Sächliches.

Adorf, 25. Mai. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August wurde heute morgen mit einer Revue vom Stadtorchester eingeleitet. Die öffentlichen Gebäude, Fabriken und viele Privathäuser tragen Flaggenschmuck. Heute mittag fand Platzmusik auf dem Markte statt, woselbst sich zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Nachmittags 5 Uhr findet zur Feier von Königs Geburtstag im Goldenen Löwen ein Festmahl statt, wobei die Stadtkapelle Konzertmusik ausführt, und heute Abend begeht der K. S. Militärverein „König Albert von Sachsen“ im Schützenhause die Königs Geburtstagfeier.

Adorf, 25. Mai. Auch in der Schule fand heute die festliche Begehung des Geburtstages Sr. Majestät des Königs durch einen Aktus statt, an dem sich außer Lehrerkollegium und Schülern, Vertreter der Behörden, der Geistlichkeit und sonstige Besucher beteiligten. Das Programm war folgendes: „Lobe den Herren“. Choral. Deklamation: „Es schallen vom Turm.“ Gesang der Knaben: „Das freie deutsche Vaterland.“ Deklamation: „1870.“ Gesang der Mädchen: „Wie lieb ich dich, mein Vaterland.“ Festrede. Gesang der Knaben und Mädchen: „Gott sei mit Dir, mein Sachsenland.“ Deklamation: „Es steht die knorrige Eiche im Wald.“ Gesang der Mädchen: „Frühlingslied.“ Deklamation: „An den Gräbern von St. Privat.“ Gesang der Knaben und Mädchen: „Den König segne Gott.“ Schlußgesang: In der Festrede ent-